

Gottesdienstentwurf
von Michael Meyer
evangelischer Pfarrer i.R.

Vorschlag
für den
Gottesdienst



Adventaufruf 2025

Hoffnung statt Hunger

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Orgelvorspiel

Begrüßung und Eröffnung

Unsere Hilfe steht im Namen Gottes, der Himmel und Erde gemacht hat.

Dieser Gottesdienst lädt heute ein, die Steine aus dem Weg zu räumen, damit die Hungernden Brot bekommen und der Friede näher rückt, allem was lebt zum Wohl und Gott zur Ehre. Amen.

Lied: EG 10, 1-2 (Mit Ernst o Menschenkinder)

Psalm 85

Könnte ich doch hören, was Gott der Herr redet,
dass er Frieden zusagte seinem Volk
und seinen Heiligen,
damit sie nicht in Torheit geraten.
Doch ist ja seine Hilfe nahe denen,
die ihn fürchten,
dass in unserm Lande Ehre wohne;
dass Güte und Treue einander begegnen,
Gerechtigkeit und Friede sich küssen;
dass Treue auf der Erde wachse
und Gerechtigkeit vom Himmel schaue;
dass uns auch der Herr Gutes tue,
und unser Land seine Frucht gebe;
dass Gerechtigkeit vor ihm her gehe
und seinen Schritten folge.

Kyrie

Wir öffnen die (erste) Tür am Adventkalender
Mein Gott, gib uns die Hoffnung, die viele kleine
Brötchen bäckt.
-Brötchen auf den Altar legen.

Wir öffnen die (erste) Tür am Adventkalender
Mein Gott, gib uns Hoffnung, dann können wir En-
gel sein, für andere.
-Engelfigur auf den Altar stellen

Wir öffnen die (erste) Tür am Adventkalender,
Mein Gott, gib uns Hoffnung, dann verschenken
wir Brot und Rosen.
-Rose auf den Altar stellen

Lossprechung

Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entziehe dich nicht deinem Fleisch und Blut! (Jes. 58,7)

Kollektengebet

Guter Gott
Komm du in unsern Feiern heute und erfülle uns mit deiner Güte,
dann gehen wir hinaus und teilen von dem Reichtum deiner Liebe,
denn dein Wort lehrt uns gerecht zu teilen, Hunger zu bekämpfen und unser Leben ganz an Dir und Deiner Liebe auszurichten.
Dazu ermutige uns in der Nachfolge Jesu und in Heiliger Geistkraft
Heute und immer und ewig.
Amen.

Lesung: Mat. 4, 1-11 (Basisbibel 2021)

Danach wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt. Dort sollte er vom Teufel auf die Probe gestellt werden. **2** Jesus fastete 40 Tage und 40 Nächte lang. Dann war er sehr hungrig. **3** Da kam der Versucher und sagte zu ihm: »Wenn du der Sohn Gottes bist, befiehl doch, dass die Steine hier zu Brot werden!« **4** Jesus aber antwortete: »In der Heiligen Schrift steht: ›Der Mensch lebt nicht nur von Brot. Nein, vielmehr lebt er von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes kommt.« **5** Dann nahm ihn der Teufel mit in die Heilige Stadt. Er stellte ihn auf den höchsten Punkt des Tempels **6** und sagte zu ihm: »Wenn du der Sohn Gottes bist, spring hinunter! Denn in der Heiligen Schrift steht: ›Er wird seinen Engeln befehlen: Auf ihren Händen sollen sie dich tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.« **7** Jesus antwortete: »Es steht aber auch in der Heiligen Schrift: ›Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen!« **8** Wieder nahm ihn der Teufel mit sich, dieses Mal auf einen sehr hohen Berg. Er zeigte ihm alle Königreiche der Welt in ihrer ganzen Herrlichkeit. **9** Er sagte zu ihm: »Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest!« **10** Da sagte Jesus zu ihm: »Weg mit dir, Satan! Denn in der Heiligen Schrift steht: ›Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihn allein verehren!« **11** Daraufhin verließ ihn der Teufel. Und es kamen Engel und sorgten für ihn.

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Lied: EG 636, 1-4 (Selig seid ihr)

Predigt: Brot statt Steine

Es ist eine harte Übung. Zur Vorbereitung auf sein Wirken für andere geht Jesus nicht sofort zu den Menschen, sondern zuerst in die Wüste. Dort führt ihn die Begegnung mit dem Bösen in die Versuchung Steine zu Brot zu machen. Aber Jesus widersteht. Er weiß genau: Ohne Gerechtigkeit ist kein Wunder groß genug. Nur eines braucht es: Dass Menschen ihr Herz öffnen für das Wort Gottes. Dann zieht die Liebe ein, und die Hoffnung, dass das Brot ausreicht, dass das Leben eine Zukunft hat, dass wir nicht alle Hungers sterben müssen.

Es ist diese Hoffnung, von der ich heute erzählen möchte: die Hoffnung auf ein Leben mit Zukunft in Frieden und Gerechtigkeit. Wir gehen bei Jesus in die Schule der Hoffnung. Denn Jesus sagt: „Der Mensch lebt nicht nur von Brot. Nein, vielmehr lebt er von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes kommt.“ Brot haben nicht alle. Aber wir haben es schon am Anfang gehört: Gott gibt uns Hoffnung, die viele kleine Brötchen bäckt.

Das meine ich aber nicht nur im übertragenen Sinn. Obwohl das ja die Basis von allem ist: Wo Gottes Wort mich antreibt, gebe ich die Hoffnung auf Gerechtigkeit niemals auf. Aber ich meine es ganz praktisch: Es gibt eine Bäckerei der Engel: Die „Angels Bakery“ beliefert die Schulen von „Hope for Future“ Diese Schulen der Hoffnung, vermitteln in einem Netzwerk Schulbildung, Nahrungsmittel und Gesundheitsversorgung in dem Stadtviertel „Korogocho“ in Nairobi. Nairobi ist die Hauptstadt von Kenia in Ostafrika. 150.000 Menschen leben in Koro-gocho. Hier bedeutet Wort Gottes vor allem, dass das Brot der Gerechtigkeit die Armen erreicht – nicht nur als Schrift und Bibel, das auch. Aber in den Schulen gibt es für jedes Kind täglich ein Mittagessen. Das ist für die meisten Kinder die einzige Mahlzeit des Tages.

Brot für die Welt betreibt diese Schulen. Und die „Bäckerei der Engel“. So werden Hunger und Mangelernährung bekämpft und das Wort Gottes wird zum Brot der Gerechtigkeit und des Friedens in einer Region, die schwer betroffen ist von Armut, Klimakrise und Dürre. Jugendliche können im Anschluss an die Schule das Backhandwerk erlernen

und so selbst Teil einer neuen, besseren, gerechteren Gesellschaft werden, indem sie Lebensmittel produzieren, die sie mit Hilfe von Brot für die Welt in den Partnerschulen von „Hope for Future“ verteilen.

Das ist ein wunderbares Beispiel für das, was wir in der Schule der Hoffnung von Jesus lernen. Wenn Jesus sagt, „Der Mensch lebt nicht nur von Brot. Nein, vielmehr lebt er von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes kommt.“, dann meint er das nicht nur spirituell, sondern ganz praktisch. Darum ist Jesus nicht in der Wüste geblieben, wie Johannes der Täufer, der die Menschen am Rande der Wüste zur Umkehr rief.

Sondern Jesus hat das Wort Gottes ins Leben getaucht: Hat Hungrigen Brot, Kranken Heilung und Armen das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit nahegebracht. Er wurde Hoffnungsträger für viele, hat Menschen in die Schule der Hoffnung genommen und wurde selbst Zeichen der Hoffnung für diese Welt.

Heute haben wir die Möglichkeit, durch die Unterstützung eines konkreten Projektes, das Wort Jesu in die Praxis umzusetzen, indem wir Brot für die Welt unterstützen, und damit alle, die dieses Projekt in dem Netzwerk Hope for Future betreiben. Zugleich ist es auch ein wunderbares Beispiel dafür, was wir im Advent feiern: Die Ankunft Gottes im Elendsviertel der Welt. Die Menschwerdung Gottes am Stadtrand von Bethlehem – was ist sie anderes als eben eine Schule der Hoffnung: Gott kommt zu den Hirten, zu den Armen, zu den Kranken und Verzweifelten. Sein Kommen schenkt Hoffnung.

Gebe Gott, dass auch unser Tun und Lassen Hoffnung schenkt und uns ermutigt, anderen zu helfen, damit jede und jeder selbst Hoffnungsträger:in für eine menschenwürdige Welt wird, in der vor allem eines unser Leben prägt: Die Liebe.

Als Zeichen für diese Liebe steht die Rose auf dem Altar. Denn das Wort Gottes wird Brot für die Welt, damit Menschen erkennen: Gott liebt diese Welt. Mag sein, dass wir das viel zu spät erkennen, wenn sich das Elend längst ausgebreitet und – wie in Ostafrika – die Klimakrise das Leben unendlich schwer gemacht hat. Aber es ist niemals zu spät, Liebe zu üben. Das können wir von der Schule der Hoffnung in Korogocho lernen. Und eben diese Schule unterstützen wir heute mit dem Adventaufruf von Brot für die Welt. Denn Hoffnung ermutigt zum Frieden – und Frieden brauchen wir alle. Amen.



Lied: EG 182, 1-3.6 Suchet zuerst Gottes Reich

Fürbittengebet

Gott des Lebens,
du schenkst Hoffnung.

Du siehst die hungrigen Kinder in den Armen
ihrer Mütter.
Du kennst die Verzweiflung der Väter,
in den Elendsvierteln von Nairobi und vielen
Städten dieser Welt.

Wir bitten dich für alle,
die unter Hunger und Mangelernährung leiden.
Gib ihnen Hoffnung
und überwinde Hass und Ungerechtigkeit.
Stärke die Netzwerke
der Liebe und der Gerechtigkeit,
damit auf dieser Welt
kein Mensch verhungern muss,
obwohl genug für alle da ist.

Gott des Lebens,
du schenkst Liebe.
Wir denken vor dir an alle,
die mit Hass und Gewalt reagieren.
Waffen zerstören den Frieden,
Angst regiert und Terror erschüttert die Welt.
Wir bitten um Frieden.

Stärke alle, die als Hoffnungsträger:innen
für andere
arbeiten und leben
In Kenia,
in Nairobi und Korogocho,
in Palästina und Israel,
in der Ukraine und im Sudan,
in aller Welt.

Gott des Lebens,
du schenkst Frieden.
Ermutige uns,
damit wir betend und handelnd

für andere leben,
in Liebe
und in einer Gemeinschaft,
die anderen die Kirche neu aufschließt:
als Schule der Hoffnung,
als Gemeinschaft des Friedens,
als Verheißung des Lebens
trotz allem Tod und aller Not.

Vater Unser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsre Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die
Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Abkündigungen

Segen

Hoffnungslichter des Friedens
(Christa Spilling-Nöker)

Möge sich die Sehnsucht nach einer Welt des
Friedens in unseren Herzen verdichten, damit wir
bewegt werden, mit unserer kleinen Kraft durch
konkrete Hilfe Hoffnungslichter zu entzünden. Teil-
le mit anderen dein Haus, deinen Tisch und dein
Brot. Lass sie teilhaben an deiner Freundlichkeit,
deiner Wärme und der Güte deines Herzens.

Schlusslied: EG 10, 3-4 (Mit Ernst, o Menschenkinder)

Orgelnachspiel

Kollektenaufruf

Hope for Future - Brot für die Welt

Mein Name ist Michael Meyer. Ich bin in Äthiopien, in Ostafrika aufgewachsen. Meine Eltern haben viele Kinder vor dem Verhungern gerettet, indem sie sie in unsere Familie aufnahmen und eine zeitlang gepflegt haben, bis sich eine Möglichkeit fand, wo sie in Hoffnung auf ein Leben in Würde und Freiheit aufwachsen konnten. So habe ich schon als Kind Hunger und Mangelkrankungen kennengelernt und weiß, was Hunger und Mangelernährung verursachen.

Hunger muss nicht sein, und Hunger darf nicht geduldet werden. Wir haben genug für alle auf unserer Welt. Das Projekt „Hope for Future“ von Brot für die Welt bekämpft Hunger nicht nur mit Nahrungsmittelhilfe von außen, sondern befähigt Menschen, selbst zu Hoffnungsträgern und Hoffnungsträgerinnen zu werden. Denn es bietet neben der Schulbildung auch eine berufliche Ausbildung in der „Bäckerei der Engel“ in Korogocho / Nairobi an. Dieses Projekt ermutigt Menschen nicht zu resignieren, sondern das Leben zu verändern.

Außerdem verbindet „Hope for Future“ die „Schulen der Hoffnung“ mit der „Bäckerei der Engel“ und vernetzt alle mit einem Gesundheitszentrum, das Impfprogramme und Entwurmungen an Schulen und darüber hinaus menschliche Wärme und soziale Zuwendung in einer harten, von extremer

Armut geprägten Welt ermöglicht. Brot für die Welt ruft in diesem Adventaufruf unsere Gemeinden auf, dieses Projekt nach Kräften zu unterstützen.

Danke allen, die dieses Projekt durch ihre Spenden ermöglichen!



Michael Meyer ist verheiratet und lebt mit seiner Familie als evangelischer Pfarrer i.R. in Vorarlberg. Er unterstützt Projekte für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung, und ist vernetzt mit der Klimakampagne Vorarlberg (klimakampagne.at).

Redaktion:

Brot für die Welt Österreich
www.brot-fuer-die-welt.at

Gottesdienst:

zusammengestellt von von Michael Meyer,
evangelischer Pfarrer i.R.

Titel-Foto: Brot für die Welt

Zu sehen ist die Ausgabe von Mittagessen in einer Schule von Hope for Future in Kenia.

Ihre Spende hilft!

Brot für die Welt
IBAN: AT67 2011 1287 1196 6366
Zweck: **Hoffnung statt Hunger**

Rechtsträger:

Diakonie Austria gemeinnützige GmbH



Ihre Spende
ist steuerlich
absetzbar.

**Ihre
Spende
hilft!**